

# STADT RINTELN

REGIERUNGSBEZIRK HANNOVER LANDKREIS GRAFSCHAFT SCHAUMBURG

MAßSTAB 1 : 1000 FLUR 26

## BEBAUUNGSPLAN NR. 26 „Hartler Straße“

Satzung auf Grund der §§ 2(1), 9, 10 und 30 BBauG, vom 23.6.1960 (BGBl. I S. 341) verbunden mit den §§ 6 und 40 der Nds. Gemeindeordnung vom 4.3.1955 (Nds. GuVBl. 1955 S. 55) in der derzeitigen Fassung.

### TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

Innerhalb der Sichtdreiecke ist jede Sichtversperung in mehr als 0,80 m Höhe über den Fahrbahnoberflächen der Straßenverkehrsflächen unzulässig.

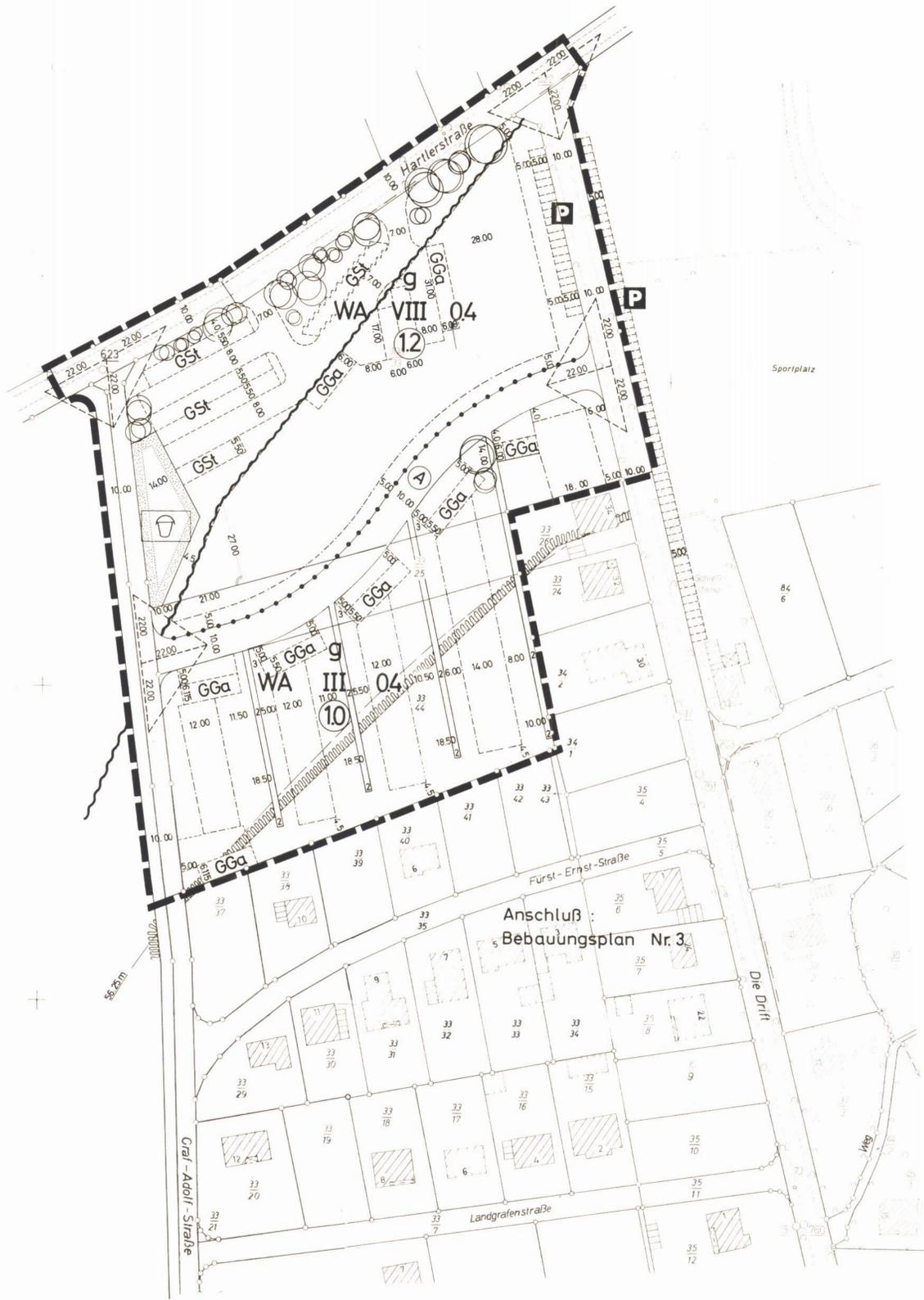
Im Falle einer Zuwiderhandlung gegen diese Satzung kann ein Zwangsgeld bis zu 500,-DM festgesetzt und die Ersatzvornahme auf Kosten säumiger Pflichtiger durchgesetzt werden.  
Die §§ 35 bis 37 des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung vom 21.3.1951 (SOG) gelten entsprechend.

### PLANZEICHENERKLÄRUNG

- Grenze des Geltungsbereiches
- Straßenverkehrsfläche
- Straßenbegrenzungslinie
- Baugrenze
- bebaubare Fläche
- nicht überbaubare Fläche
- Grünfläche
- Baumpflanzung
- Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung
- Spielplatz
- Sichtdreieck
- WA** allgemeines Wohngebiet
- III u. VIII** Zahl der Vollgeschosse (Höchstgrenze)
- 04** Grundflächenzahl
- 10 u. 12** Geschosflächenzahl
- g** geschlossene Bauweise
- P** öffentliche Parkfläche
- GSt** Gemeinschaftsstellplätze
- GGa** Gemeinschaftsgaragen

### NACHRICHTLICH ÜBERNOMMEN

- Grenze des gesetzlichen Überschwemmungsgebietes der Weser
- Südgrenze der aus wasserwirtschaftlichen Gründen von Bebauung freizuhaltenen Fläche gem. § 9 Abs. 4 BBauG. Zur Bebauung der südlich angrenzenden Fläche liegt die Zustimmung gem. § 74 NWG vor.



Es gilt die Baunutzungsverordnung 1968 ( Bundesgesetzblatt I Seite 1237 )

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom **5.2.1971**).  
Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.  
Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grundstücksgrenzen in die Örtlichkeiten ist einwandfrei möglich.  
Rinteln, den **13. Januar 1972**

(L.S.) *ge. Trischmann*

Der Rat der Stadt Rinteln hat in seiner Sitzung am **14. Juli 1971** dem Entwurf des Bebauungsplanes zugestimmt und seine öffentliche Auslegung beschlossen.  
Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden gemäß § 2 Abs. 6 des Bundesbaugesetzes (BBauG) v. 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) am **12. Oktober 1971** ortsüblich durch **Aushang und 3 Tageszeitungen** bekanntgemacht.  
Der Entwurf des Bebauungsplanes hat mit Begründung vom **2. November 1971** bis **3. Dezember 1971** öffentlich ausgelegen.  
Rinteln, den **4. Dezember 1971**

(L.S.) *ge. Dr. Henze*  
Stadtdirektor

Der vom Rat der Stadt Rinteln in der Sitzung vom **14. Juli 1971** beschlossene Bebauungsplan wird hiermit gemäß § 11 BBauG nach Maßgabe der Verfügung **14-87/72** vom heutigen Tage genehmigt.  
Hannover, den **24.1.1973**

(L.S.) *ge. Reinhold*  
in Hannover  
im Auftrage

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde ausgearbeitet von  
Rinteln, den **12. Februar 1971**  
**10. Juli 1971**  
**4. Oktober 1971**

*Hans Bundtzen*  
ARCHITEKT BDA HANS BUNDTZEN  
ORTSPLANER  
RINTELN/WESER

Der Rat der Stadt Rinteln hat den Bebauungsplan in seiner Sitzung am **20. Dezember 1971** nach Prüfung der fristgemäß vorgebrachten Bedenken und Anregungen gemäß § 10 BBauG als Satzung beschlossen.  
Rinteln, den **22. Dezember 1971**

(L.S.) *ge. Maak* *ge. Dr. Henze*  
Bürgermeister Stadtdirektor

Die Genehmigung sowie Ort und Zeit der Auslegung des Bebauungsplanes sind am **14. Juli 1971** ortsüblich durch **Aushang und 3 Tageszeitungen** bekanntgemacht worden.  
Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung gemäß § 12 BBauG vom **5. Februar 1973** öffentlich ausgelegt.  
Nach Ablauf dieser in der Hauptsatzung der Bebauungsplan am **6.3.1973** rechtswirksam.  
Rinteln, den **5. Februar 1973**  
(L.S.) *ge. Dr. Henze*  
Stadtdirektor

PLAN-UNTERLAGE VERVIELFÄLTIGT MIT GENEHMIGUNG DES HERAUSGEBERS